



DAS

STEUERRAD

Clubzeitung 2 / 97

Schiffsmodellbau-Club „Albatros“ Ellerau e.V.
Stockholmweg 17 25479 Ellerau Telefon: 04106/74452

Inhalt dieser Ausgabe:

| | |
|---------------|----------------------------------|
| Seite 1 | Titelblatt |
| Seite 2 | Einladung Jahreshauptversammlung |
| Seite 3 + 4 | Grußwort Harald Sies |
| Seite 5 | 10 Jahre Vereinszeitung |
| Seite 6 - 8 | Schwentine 2. Teil |
| Seite 9 - 11 | Titanic Ausstellung |
| Seite 12 + 13 | Mitgliederliste |
| Seite 14 + 15 | Modellbau im Internet |
| Seite 16 | Auszeichnung H. Stoffers |
| Seite 17 | Kinderzeltlager |
| Seite 18 - 21 | Hamburger Modellbautage |
| Seite 21 | Jahresabschlusssessen |
| Seite 22 | Modellshippern im Hallenbad |
| Seite 23 | Termine 1998 |
| Seite 24 | Weihnachtsgruß/ Impressum |

!! Der Verein besitzt ab sofort ein Faxgerät !!

Jeglicher Schriftverkehr an:
Harald Sies, Stockholmweg 17, 25479 Ellerau
Bankverbindung: Kreissparkasse Pinneberg
Konto 833 25 04, BLZ 221 514 10

Telefon/Fax
Bastelraum
04106 /74602

Einladung

**an alle Mitglieder des SMC „Albatros“ Ellerau e.V. zur
15. ordentlichen Jahreshauptversammlung
am Samstag, den 31.01.1998, 16.00 Uhr
in Kramers Gasthof, Dorfstraße**

Liebe Mitglieder,

hiermit laden wir satzungsgemäß zur Jahreshauptversammlung 1998 ein.

T a g e s o r d n u n g

- 1. Begrüßung durch den Vorstand**
- 2. Wahl des Versammlungsleiters**
- 3. Feststellung der Beschlußfähigkeit**
- 4. Genehmigung der Niederschrift vom 01.02.1997**
- 5. Genehmigung der Tagesordnung**
- 6. Bericht des Vorstandes**
- 7. Bericht des Kassenwartes**
- 8. Bericht der Kassenprüfer**
- 9. Schiffmodellbau im Internet**
- 10. Modell-BOOT 2000**
- 11. Ausblick auf die Saison 1998**
- 12. Verschiedenes**

Anträge für die Mitgliederversammlung sind mindestens eine Woche vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich zu übermitteln.

Wir bitten **um das Erscheinen aller Mitglieder**

Der Vorstand



Liebe Mitglieder,

wieder geht ein Jahr zu Ende und unsere Modellbauer sind immer noch recht aktiv. So wie ich es überblicken kann, werden in nächster Zeit einige schöne Modelle fertig werden.

Im Bau befinden sich zur Zeit u.a.

2 Sportboote der RIVA - Klasse (italienische Sportboote aus Mahagoni)

1 Containerfrachter

das feuerrote Spielmobil von Fritz, das schon vor drei Jahren fertig sein sollte.

und der Schlepper von Peter (soll auch bald fertig sein)

Auch einige Jugendliche sind wieder oder noch immer sehr aktiv bei der Sache. Vor allem der Mittwoch ist sehr gut besucht.

Nach Aussage unseres Kassenwartes ist der Kontostand zum Jahresende auf einem hervorragenden Level. Wünsche der Mitglieder können also noch erfüllt werden.

Die Hamburger Modellbau-Tage brachten nicht Neues, im Gegenteil, die ausstellenden Firmen und Vereine sind weniger geworden. Der SMC Hamburg war gar nicht erst angetreten, weil es im Vorfeld anscheinend Auseinandersetzungen gab. Aus meiner Sicht hat sich der Besuch dieser Messe nicht gelohnt.

Bei der diesjährigen Tagung der Modellbauvereine im November in Rendsburg wurden erstmalig die sonst sehr zahlreichen Termine (Schaufahren usw.) erheblich reduziert.

Ferner wurde vom SMC „Albatros“ Ellerau e.V. angeregt, mit den Veranstaltungen der Norddeutschen Vereine und deren Anschriften ins Internet zu gehen.

Der Grundgedanke ins Internet zu gehen beruht auf das starke frequentieren dieser Seiten durch Modellbauer und vor allem Jugendliche.

Was wir alten Haudegen oftmals als nicht mehr begreiflich betrachten, ist für unsere heutige Jugend bereits selbstverständlich.

Erste Kontakte zu einer professionellen Internet-Anwendung wurden bereits geknüpft. Wir hoffen, daß im Januar 1998 die Vorbereitungen abgeschlossen sein werden.

Für die NET-Freaks unter uns:

Die Adresse: <http://www.RCOnline.de>

Die gesamten Einträge im Internet sind für uns als Verein unentgeltlich. Die Anzahl der Seiten sind nicht begrenzt, Bilder können beliebig viele hinzugefügt werden.

Auf den nächsten Seiten ein paar Beispiele aus ROnline

Stand: 27.11.97

Wahrscheinlich werden zum Internet noch Fragen offen sein. Deshalb werde ich zu diesem Kapitel noch einmal ausführlich auf der Jahreshauptversammlung Stellung nehmen.

Ich wünsche mir, daß unser Verein mit seinen Mitgliedern auch 1998 so bleibt, wie wir es aus den vergangenen Jahren her kennen und wünsche allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 1998.

Harald Sies
1. Vorsitzender

PS:

Während der Weihnachtsferien bleibt der Bastelraum offiziell geschlossen. Die, die es nicht lassen können, wissen ja, wo man einen Schlüssel bekommt.

Im Besitz von Bastelraumschlüssel sind:

Rainer Bär
Reinhard Bischoff
Harald Gietz
Peter Grabau
Friedrich Günther
Matthias Heubeck
Timo Jansen
Werner Schirr
Harald Sies
Frank Westphal

Nochmals als Hinweis:

Die Schlüssel dürfen nicht an Jugendliche ausgegeben werden, sei denn, sie befinden sich in Begleitung eines Erwachsenen.



10 Jahre Vereinszeitung

Wer hätte damals gedacht, daß unsere Vereinszeitung einmal so alt wird ?

Im Sommer 1987 kam Harald die Idee in unserem Verein eine eigene Vereinszeitung zu schreiben, um die wachsende Zahl der Mitglieder regelmäßig über Geschehnisse im und über den Verein zu informieren. Die ersten Zeitungen wurden von Hr. Sies auf seinem Firmen PC und von Hr. Meyer auf dem vereinseigenen Laptop geschrieben. Anfangs erschien „ Das Steuerrad “ vier mal im Jahr und es wurde über alle möglichen Veranstaltungen berichtet. Außerdem gab es immer noch Tips vom Modellbauer für den Modellbauer, damit dieser sein Schiff noch besser bauen konnte. Teilweise waren die Artikel auch mühsam von Gerd Meyer aus verschiedenen Modellbauzeitungen abgetippt wurden. Auch ich schrieb damals schon den einen oder anderen Bericht für „ Das Steuerrad “ Als der Verein sich dann einen größeren PC kaufte und ich den alten Laptop vom Verein kaufte. Von diesem Punkt an, hatte auch mich das PC- Fieber gepackt und es dauerte nicht lange bis ich mir einen 486 PC kaufte.

Im Frühjahr 1994 erklärte ich mich bereit die Redaktionelle Arbeit für die Vereinszeitung zu übernehmen, da Hr. Sies beruflich sehr engagiert war. So entstand „Das Steuerrad 2/ 94“ zum ersten mal auf meinem Computer. Auch ich berichtete über das Vereinsgeschehen und wichtige Dinge über den Modellbau, da ich mir aber inzwischen einen Handscanner angeschafft hatte, mußte ich die Artikel aus den Zeitschriften nicht mehr abtippen, sondern konnte sie einscannen. Da der Scanner uns auch die Möglichkeiten verschaffte Fotos zu scannen konnten wir die jetzt mit in die Artikel mit einbinden. Dafür war das DIN A5 Format der Vereinszeitung aber sehr ungeeignet, weil die Fotos viel zu klein werden mußten. Deshalb beschlossen wir das Format der Zeitung ab der Ausgabe 4/94 auf DIN A4 zu verändern. Da ich aber recht schnell feststellen mußte, daß doch einiges an Arbeit in so einer Vereinszeitung drinsteckt und die Mitarbeit der Vereinsmitglieder doch zu wünschen übrig lies, änderten wir den Erscheinungsmodus von vier mal jährlich auf 2 mal im Jahr. Die nächste Anschaffung für meinen Computer war in diesem Frühjahr eine sogenannte Grapper-Karte. Mit Hilfe dieser Karte kann man Fernseh- und Videobilder direkt in den Computer überspielen. Dadurch entfällt der aufwendige Weg vom Fotografieren und Entwickeln und anschließendem Einscannen. Außerdem kann man dem großen Zoomfaktor (24x) viel dichter an das Objekt heran filmen. Die Bilder, die mit dieser Technik gemacht wurden, sind ab „ Das Steuerrad 1/97 “ zu sehen und da die technische Entwicklung rasend voran schreitet, hat Nils Rottgard inzwischen eine Seite für unsere Vereinszeitung auf seiner Homepage im Internet eingerichtet. (Artikel siehe unten). Im Dezember dieses Jahres hat auch Hr Sies eine Adresse im Internet aufgetan, in dem wir uns als Verein präsentieren können. Siehe Artikel Modellbau im Internet.

So, nun sind wir, der SMC Albatros, oder eher gesagt die Club Zeitung im Internet vertreten. Ein paar Artikel aus der Club Zeitung liegen auf meiner Homepage bereit für die Massen. Auf die Idee bin ich gekommen, als ich selber ein bißchen gesurft bin. Ich bin da auf andere Seiten von anderen Modellbau Vereinen gestoßen und habe mir gedacht, ich könnte meine Homepage um unseren Verein erweitern. So geschah es schließlich.

Erreichen könnt ihr die Seite unter: <http://members.aol.com/nils222/start.htm>

Für Kleinanzeigen wendet euch bitte an mich, Nils Rottgardt oder Jörg

Kanutour „ Schwentine 2. Teil “

Wie im letzten Jahr, hatten wir auch für dieses Jahr eine Kanutour geplant. Nach mehrmaligem Umstoßen des Termins, hatte man sich auf das letzte Wochenende im August geeinigt. Bei einer kurzen Lagebesprechung am Mittwoch davor wurden noch die letzten Details geklärt, und wer welche Aufgaben zu übernehmen hat. Die Kanus hatten wir uns diesmal von der Kreisberufsschule in Norderstedt ausgeliehen, und das Grillfleisch besorgten wir bei der Schlachterei Müller. Am 30. August trafen wir uns um 7.30 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Freibad. Nachdem die Personen auf die Autos aufgeteilt waren und wir das Fleisch vom Schlachter abgeholt hatten, fuhren wir zur Autobahn, wo die anderen schon mit dem großen Kanuanhänger auf uns warteten. Von dort aus ging es dann im Konvoi über die Autobahn bis nach



Plön. Anschließend wurden dann die Kanus vom Trailer gehoben, was sehr waghalsig von statten ging ! Aber auf den Vorschlag, daß man das Kanu nur am Seil festhalten könnte und es dann nur noch langsam von oben runtergleiten lassen müßte, wurde nicht berücksichtigt! Als alle Kanus am Ufer vom Großen Plöner See lagen und jeder seine Schwimmweste und sein Paddel erhalten hatte, ging es los. Zunächst schipperten wir immer am Ufer entlang in Richtung Bosau.

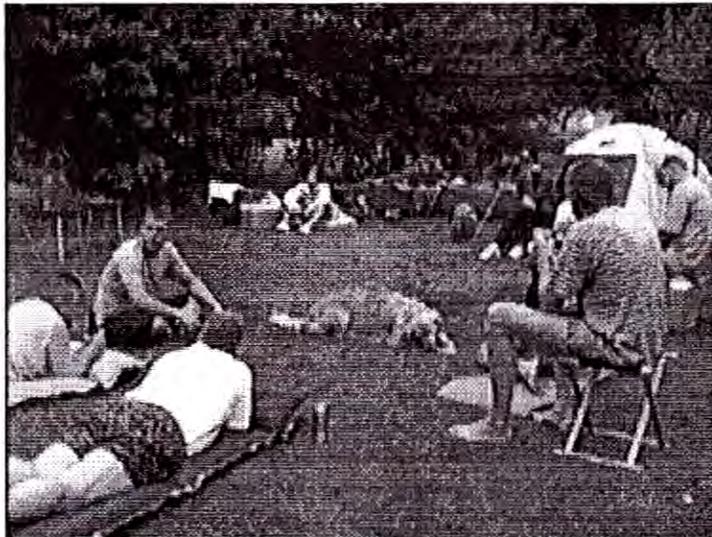
Einige hatten anfangs noch leichte Koordinierungsprobleme, aber das wurde bald besser, genauso wie das Wetter, welches zusehends besser wurde. Nach ca. 2 Stunden Rudern kamen wir in Bosau an, wo wir unsere Kanus bei einem Bekannten festmachten, um in den Ort zu wandern. Eigentlich sollte es dort einen kleinen Imbiß geben, in dem wir zu Mittag essen wollten, aber in dem Laden war jetzt ein Blumen-geschäft untergebracht. Zum Glück gab es gleich gegenüber einen Edeka - Markt, den wir daraufhin stürmten und uns mit allen nötigen Sachen eindeckten. Dann ging es zurück zu den Booten. Nachdem alle ihr Mittagessen verzehrt hatten, ruderten wir



quer über den See, wobei wir eine Untiefe zu passieren hatten, nach Godau. Dort gibt es am Ufer einen Campingplatz mit Badestelle und einer Badeinsel. Also machten wir unsere Kanus dort fest und erfrischten uns bei einem Bad im See. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Campingplatz in Vegetasche. Zwischendurch mußten wir noch das Schiff von der 5-Seen-Rundfahrt passieren lassen. Einige waren schon sehr weit voraus gerudert, und haben an der falschen Stelle vom

Campingplatz angelegt. Die Nachzügler sind gleich den richtigen Weg gefahren und von hinten an den Campingplatz heran gerudert, wo es sogar eine richtige Aushebestation für die Boote gibt. Nachdem alle ihre Boote aus dem Wasser gezogen hatten

und die anderen nun auch den richtigen Weg gefunden hatten, wurden die Plätze für die Zelte verteilt. Es war schon eigenartig, was manche Leute für ein Zelt mitgenommen hatten? Das eine Innenzelt hatte so viele Wasserflecken, daß es schon modrig roch, und andere Leute hatten nur ihr Innenzelt und die Stangen mitgebracht, aber ganz das Überzelt vergessen. Da hieß es dann, daß man in den anderen Zelten etwas enger zusammenrücken mußte.



Nachdem die Zelte nun weitestgehend standen machten wir uns daran, die drei Grills aufzustellen und unser mitgebrachtes Fleisch zu grillen. Zum Glück gab es auf dem Platz auch noch einen kleinen Laden, in dem man den fehlenden Bedarf nachkaufen konnte. Besonders interessant war die Verkäuferin, eine Blondine in einem kurzen schwarzem figurbetonten Kleid und hochhackigen Stiefeln. Nachdem Eric sie zuerst

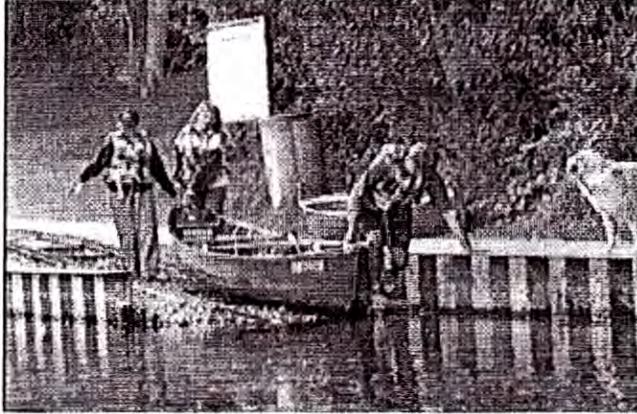
gesehen hatte pilgerten irgendwie alle zum Laden, obwohl sie gar nichts kaufen wollten! Inzwischen war das Fleisch auch fertig und wir machten einen gemütlichen Grillabend. Nach dem Essen konnte man der Blondine beim Abwischen der Kanus zuschauen, aber irgendwie haben alle nur gegafft und keiner hat geholfen! Nach dieser doch recht lustigen Abwechslung setzten wir uns zusammen, hielten noch etwas Klönschnack und feierten das Diplom von meinem Bruder. Gegen 22 Uhr wollten einige noch nach Plön wandern, sind aber wegen der großen Entfernung doch im Campingplatz-Restaurant



gelandet. Nach einem Abschlußbier ging es dann ins Zelt, wo fast alle erschöpft eingeschlafen sind. Irgendwann mitten in der Nacht sind Fremde um unsere Zelte geschlichen, die wir mit bösen Worten eingeschüchtert haben. Am nächsten Morgen



gab es frische Brötchen vom Shop, und es wurde ordentlich gefrühstückt. Anschließend wurden die Zelte abgebaut und die Sachen im Auto bzw. im Kanu verstaut. Danach ließen wir die Boote wieder zu Wasser und fuhren weiter die Schwentine hinunter. Aber schon nach 100 m mußte man wieder aussteigen und die Kanus an einem Wehr vorbei tragen oder die Lorenbahn benutzen. Nachdem alle dieses Hindernis überwunden



hatten fahren wir durch die herrliche Flußlandschaft. An Gut Wittmoldt vorbei fuhren wir weiter gen Norden, wobei wir uns ab und zu mit den Booten anrampelten und andere Späße machten. Im Kronsee und im Fuhlensee machten wir kurze Landstops. Schwimmen wollte aber niemand, denn es war recht kühl geworden. Anschließend hatten wir den Lanker See zu überqueren, was bei dem kräftigen Gegenwind recht

schwierig war. Zur Erholung gab es in Preetz ein Strandbad, wo wir eine Pause machten und man sich mit Eis und Pommes versorgen konnte. Eigentlich wollten wir die Kanutour in Preetz enden lassen,

aber als wir durch den Ort fuhren, gab es dort keine passende Stelle, an der man die Boote aus dem Wasser nehmen konnte. Also paddelten wir weiter die Schwentine hinunter bis wir in Raisdorf an der Brücke ankamen. Dort nahmen wir dann die Kanus aus dem Wasser und machten uns daran diese zu reinigen, während die Autofahrer mit dem Zug zurück Plön fuhren um die Autos zu holen. Nach knapp 2 Stunden kam die Kolonne mit den Autos und wir machten uns daran die Boote wieder megakompliziert auf den Anhänger zu verladen. Dabei geht das mit dem Seil an der Bugspitze vom Kanu ganz einfach. Man stellt das Kanu senkrecht an den Trailer und zieht es dann mit Hilfe des Seils nach oben! Anschließend wurden die Boote festgezurt und wir machten uns auf den Rückweg.

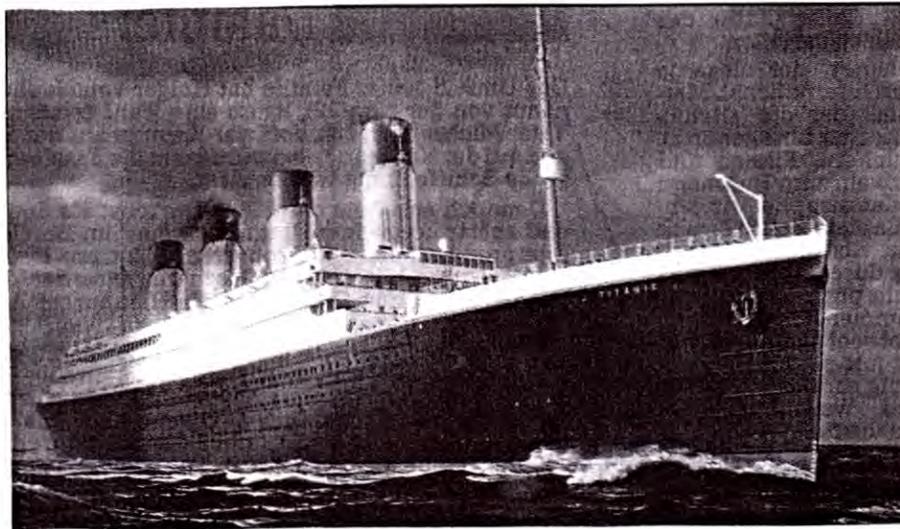


Das Wochenende war recht anstrengend, gleichzeitig hat es aber auch riesigen Spaß gemacht und vielleicht unternehmen wir im nächsten Sommer wieder eine Kanutour. Einen besonderen Dank an Harald Gietz, der das ganze organisiert hat.

Jörg Klug

TITANIC - AUSSTELLUNG

Seit dem Frühjahr findet in einem alten Lagerhaus in der Hamburger Speicherstadt eine Ausstellung über die Geschichte der Titanic statt. Wie schon in der Vereinszeitung „Steuerrad 1 / 97“ beschrieben ist diese Ausstellung sehr interessant gestaltet. Am Sonntag, den 19. Oktober, hatte ich Zeit mir die Ausstellung anzusehen. Nachdem ich mit dem Auto quer durch Hamburg zur Speicherstadt gefahren bin und mit Glück noch eine Parklücke gefunden hatte, stellte ich mich an der Kasse an. Die Warteschlange war fast 200 m lang, was wirklich erstaunlich war, da die Ausstellung schon seit über einem halben Jahr eröffnet ist. Der Eintrittspreis von 18 DM ließ mich dann doch einen Moment überlegen, ob es sich wirklich lohnt. Da ich aber schon 20 Minuten angestanden hatte kaufte ich mir eine Eintrittskarte.

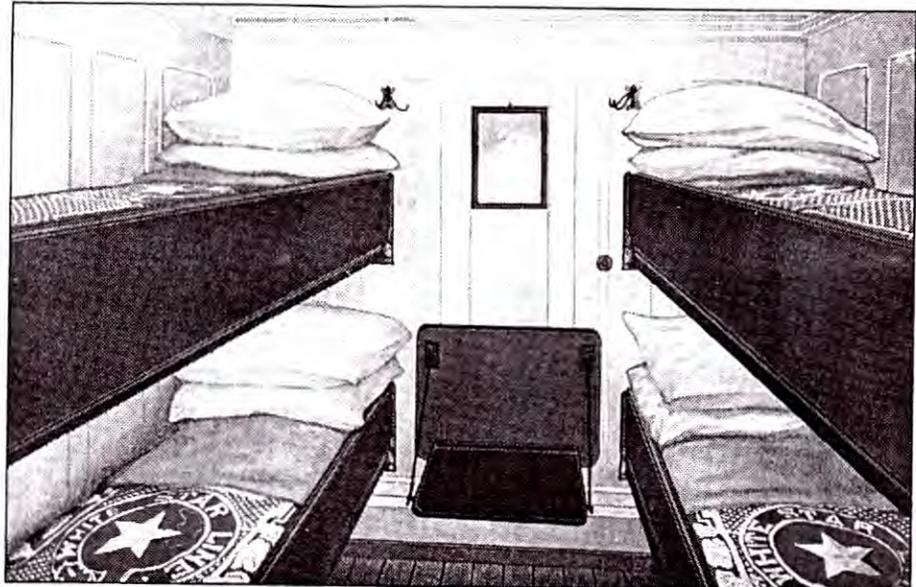


Über eine große Eisentreppe ging es dann in den 2. Stock, wo man in einem abgedunkelten Raum über die Lebenssituation und die Gefühle der Menschen zur damaligen Zeit informiert wurde. Die Titanic war zwar das größte und luxuriöseste Schiff, daß jemals

gebaut worden ist, aber man darf auch nicht vergessen, daß es Auswandererschiff war. Mit diesem Schiff wollten viele arme Leute nach Amerika auswandern, in der Hoffnung, dort ein neues besseres Leben zu führen. Und erst diese Auswanderungswelle machte so ein riesiges Schiff rentabel. In dem nächsten Raum war über den Bau und die riesigen Dampfkessel der Titanic berichtet. Es waren auch original Kohlebrocken und Werkzeuge aus der Titanic zu besichtigen. Nur leider waren die Hinweisschilder zu den ausgestellten Stücken so klein geschrieben, daß sogar ich Schwierigkeiten hatte, diese zu entziffern.

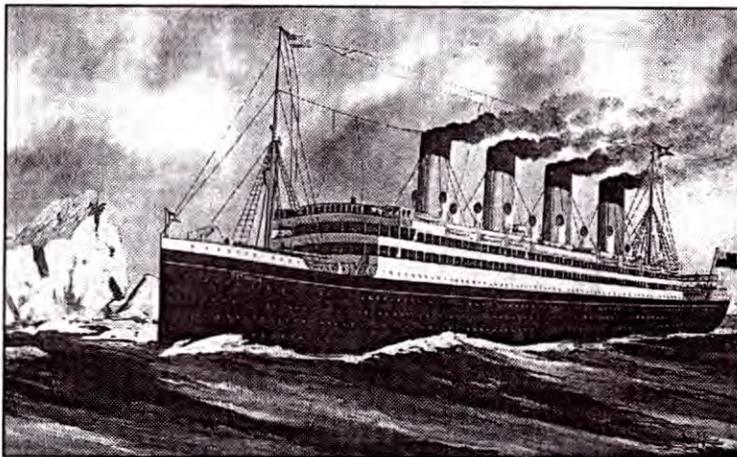
Anschließend ging es in einen Raum, in dem mit Hilfe von wandfüllenden Fotos und ausgestellten Möbelstücken der Eindruck vermittelt wurde, man würde sich an Bord der Titanic befinden. Der Luxus in der 1. Und 2. Klasse war wirklich atemberaubend. Die Passagiere jeder Klasse hatten ihre eigene Bereiche, die von den anderen auch nicht betreten werden durften. So gab es für jede Klasse einen eigenen Speisesaal. Obwohl der Speisesaal der 3. Klasse nur einfache Holzstühle bot, fühlten sich viele wie im Schlaraffenland, weil für sie gekocht, serviert, abgeräumt und gespült wurde, ein Komfort, den sie noch nie zuvor erfahren hatten. Etwas einfacher ging es dann doch in der 3. Klasse, der Auswanderer - Klasse, zu. Doch es war immer noch

wesentlich
bequemer als
auf anderen
Auswander -
Schiffen. So gab
es für jeden ein
Einzelbett und
abgetrennte
Kabinen.
Im nächsten
Raum, der einen
schrägen
Fußboden hatte
wurden die
letzten Stunden
der Titanic an



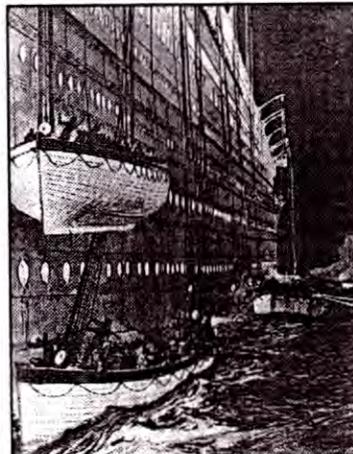
Die Kabinen der 3. Klasse bestachen durch Sauberkeit und Einzelbetten. Ein Standard, der für Zwischendeckpassagiere keineswegs üblich war

großen Schautafeln verdeutlicht, beginnend mit der Warnung vor Eisbergen, anschließend dem Zusammenstoß mit dem Eisberg und dem Untergang, des

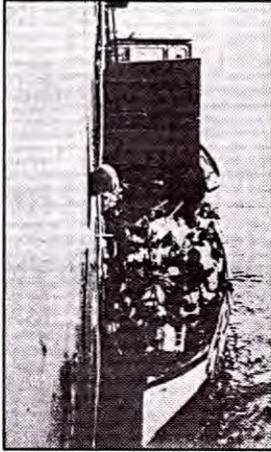


14. April, 23.40 Uhr:
Frederick Fleet – Aus-
guck im Krähenest am
Vordermast, ohne Fern-
glas – sieht voraus ei-
nen dunklen Fleck im
Wasser. Er läutet Alarm.
Ein Offizier fragt: „Was
sehen Sie?“ „Eisberg
voraus!“ „Danke.“ Der
1. Offizier Murdoch
kommandiert: „Volle
Fahrt zurück, Kurs hart
backbord.“ Doch der
Eisberg schrammt steu-
erbords am Vorderteil
der Titanic entlang.
Einige Passagiere
bemerken ein knirschen-
des Geräusch. Foto: AKG

angeblich **unsinkbaren** Schiffes. Es ist unvorstellbar was sich für grausame Szenen während des Untergangs an Bord abgespielt haben müssen. So wurde z.B. der Befehl „Kinder und Frauen zuerst“ so rigoros durchgesetzt, daß viele Plätze in den Rettungsbooten frei blieben. Auch wurden viele Personen aus der 1. und 2. Klasse gerettet, aber fast keiner aus der 3. Klasse oder vom Maschinenpersonal. Einige der reichen Männer an Bord versuchten als Frau getarnt einen Platz in den Rettungsbooten zu ergattern. So passierte es, daß ein großer Teil der Rettungsboote nur zur Hälfte besetzt waren. Aber auch wer einen Platz im Rettungsboot gefunden hatte, war noch nicht gerettet. Zum Glück hatten einige in der



0.25 Uhr: Rettungsboot
Nr. 7 ist als erstes im
Wasser – von seinen 64
Plätzen sind nur 28
besetzt. Gegen 2.10 Uhr
wird das letzte Boot von
Bord gespült. Die Tita-
nic hat zuwenig Plätze
auf 20 Rettungsbooten,
aber doch mehr, als die
damaligen, veralteten
Vorschriften verlangen:
1178 statt 962. Doch die
meisten Boote werden
nicht voll besetzt.
Gerettet werden des-
halb nur 712 Menschen;
1495 haben keine Chan-
ce mehr, das sinkende
Schiff zu verlassen.



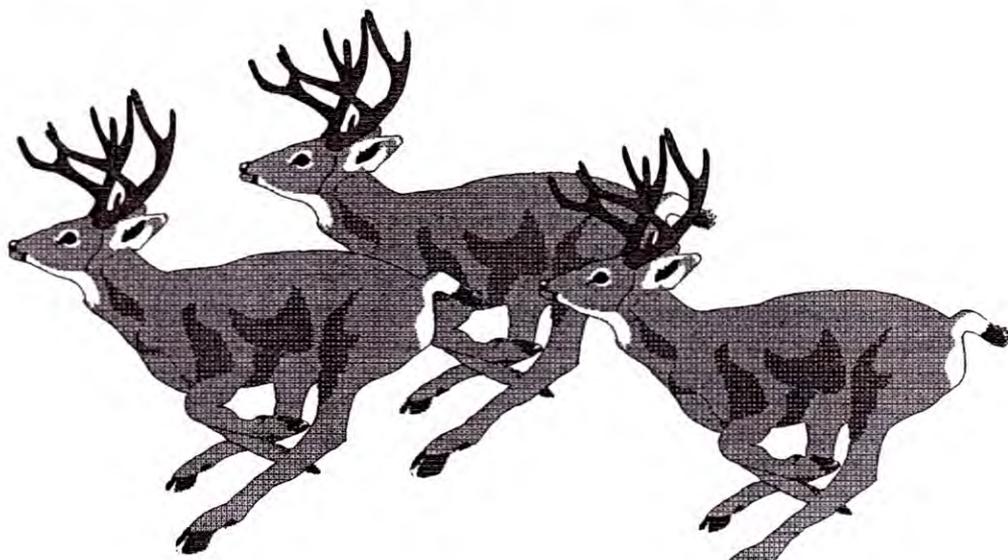
15. April, 3.45 Uhr: Der Cunard-Dampfer Carpathia, alarmiert durch die Titanic-Notrufe, erreicht nach 58 Meilen Fahrt in Höchstgeschwindigkeit die Untergangsstelle. Dort nimmt er die Überlebenden aller Rettungsboote an Bord. Andere Schiffe waren zu weit entfernt oder hörten das SOS nicht. Die Californian, die nachts Signale gesehen, sie aber nicht als Notruf interpretiert hatte, trifft viel zu spät ein, um noch Menschenleben retten zu können.

Nähe fahrende Schiffe die Notsignale gesehen, es dauerte jedoch fast 90 Minuten bis die „Carpathia“ als erstes am Unglücksort eintrifft und die Überlebende aller Rettungsboote an Bord nimmt. Es wurden insgesamt nur 323 Frauen, 57 Kinder, aber auch 323 Männer, von 2207 Passagieren gerettet. Unter den Todesopfern befinden sich auch die 4 Milliardäre, die mit an Bord waren. In einem weiteren Raum gab es Porträtaufnahmen von Personen die den Untergang der Titanic überlebt hatten. Diese wurden abwechseln angestrahlt und

dazu konnte man die Augenzeugenberichte von ihnen hören. Der Raum war mit schwankenden Brettern auf blauem Grund ausgelegt, die das Schwanken von Schiffsplanken nachempfinden lassen sollten. Durch einen blau eingefärbten Gang, in dem die Champagnerflaschen des Schiffes ausgestellt wurden, kam man in einen großen Raum, der mit Ausnahme der beleuchteten Exponate, in tiefstem Schwarz gehalten war. Man hatte den Eindruck sich auf dem Grund des Ozeans zu befinden und gerade mit dem Tauchboot die Schätze zu entdecken. Danach ging es in einen weiten, ganz weiß gestrichenen Raum, in dessen Mitte die Schiffsglocke der Titanic hing. In diesem Raum konnte man ganz in Ruhe den Verstorbenen gedenken. Über eine große Treppe ging es dann wieder ins Erdgeschoß, wo man auf Monitoren Bilder von der Bergung der Gegenstände und Aufnahmen vom Wrack der Titanic sehen konnte. Auch war ein großes Modell vom Schiffsrumpf ausgestellt, wie es jetzt in 3800m Tiefe auf dem Meeresgrund liegt. Außerdem war noch der Original Tauchroboter Alvin Junior, mit dem man ins innere der Titanic getaucht war, zu bestaunen.

Alles in allem war die Ausstellung nicht schlecht, der horrende Eintrittspreis hatte allerdings etwas mehr erwarten lassen. Zudem waren einem bereits sehr viele Exponate von Bildern aus Zeitungen und aus dem Fernsehen bekannt.

Im Januar kommt ein Spielfilm über die Titanic- Katastrophe ins Kino, in dem man sich dann das ganze Desaster noch einmal in Filmform ansehen kann.



RConline.de

Wir bringen den Modellflug ins Internet



CONRAD-Gewinnspiel

Willkommen bei **RConline.de** dem interaktiven Modellinformationssystem

FMT

amt

SPORT UND DESIGN
drachen

MODELLWERFT

SCALE

TRUCK
modell

GPRacing
Importeur für Modellbau aus USA

RConline.de beschäftigt sich mit allen Themen rund um den Modellflug und Modellbau. Ein besonderes Anliegen ist das Sammeln von Daten, die normalerweise schwer zugänglich sind bzw. dann nicht verfügbar sind, wenn man sie gerade braucht (Menüpunkt **Modellflugführer**). Unser Menüpunkt Modellflugführer zeigt für Deutschland, nach Bundesländern sortiert, die **Hangflugmöglichkeiten, Modellflugplätze, Modellbauläden und Modellbaufirmen**. Für das umliegende Ausland haben wir die Hangflugmöglichkeiten bereitgestellt. Weiterhin werden hier Testberichte gesammelt, so daß man jederzeit, ohne großes Suchen, **Erfahrungsberichte** zu einem bestimmten Modell findet.

Wir hoffen, daß wir von den Benutzern dieses Systems noch weitere Erfahrungsberichte zu allen denkbaren Modell-Themen bekommen.

Über eine Eintragung in unserem **Gästebuch** freuen wir uns.

Ein Hinweis zur **Suchfunktion**, diese wird meist unterschätzt. Wird ein Hang, Verein, Ort oder Modell-Testbericht gesucht empfehlen wir unsere **Suchmaschine** zu benutzen, das spart Zeit.

Euer **RConline.de**-Team

C **CONRAD**

Sky... Melody
Variometer

MODELLBAU
BORCHERT

Heckmann
TECHNOLOGIE 2000



 **RConline.de-Team**

(C) 1997 **RConline.de** Derek Belz

Die in diesem System enthaltenen Informationen sind nur für den persönlichen Bedarf. Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist nicht erlaubt. Die Informationen wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Eine Garantie für die Richtigkeit, oder Haftung für Folgen die durch Falschangaben und Irrtümer entstehen, kann nicht übernommen werden.

RConline.de

Hubschrauber

Segelflug

Elektroflug

Motorflug

F-Schlepp

Raketen

Schiffe

Fahrzeuge

Zubehör

Sonstiges

Suchen in RConline

Für diejenigen, die sich mit dem Internet noch nicht auskennen, hier einige allgemeine Erklärungen.

zurück

Was ist das Internet? Das Internet ist ein Verbund von Rechnern, mit dem Ziel Daten auszutauschen. Es diente ursprünglich wissenschaftlichen Zwecken und wurde vornehmlich von Universitäten genutzt. Mittlerweile hat das Internet eine ungeahnte Expansion erlebt und wird von jedermann genutzt. Zur Zeit werden die Internetanschlüsse auf 40 Millionen geschätzt, und es verdoppelt sich ca. alle 100 Tage. Durch den ständigen Wettbewerb der einzelnen Anbietern wie AOL, Compuserve und Telekom mit immer weiter sinkenden Preisen für den Internetanschluß, werden die Zuwachsraten im Internet zusätzlich noch angeheizt. Selbst der kostenlose Internetanschluß wird bereits in Deutschland offeriert. Aufgrund dieser Entwicklung kann man bereits heute die Aussage treffen, daß das Internet noch in diesem Jahrzehnt das Werbemedium schlechthin wird.

Der Hauptvorteil des Internet besteht darin, daß man sich sonst schwer zu beschaffende Informationen leicht und schnell zugänglich machen kann. Die Informationen sind nicht regional beschränkt, sondern Sie haben weltweiten Zugriff. Ihr eigenes Angebot ist auch **weltweit sichtbar**.

Leider sind viele Internetanwender immer noch der Meinung, daß es genügt, einfach seine Homepage in das Internet zu stellen, um gesehen zu werden, jedoch sind diese Zeiten der einfachen Methode „Homepage rein - wird schon gelesen“ längst vorbei.

Bei den oben bereits genannten Zuwachszahlen des Internet hat es dann die Folge, daß Ihre Homepage kaum oder wenig gelesen wird.

War es vor zwei bis drei Jahren noch ein Novum seine Internetadresse in einer Anzeige der Printmedien zu drucken, konnte man sicher sein, daß diese bei sehr wenig Links im Internet mit Sicherheit gefunden wurde. Inzwischen wird aufgrund der riesigen Datenmenge überwiegend im Internet gesurft. So kommt es, daß Leute nur zufällig auf Ihre Homepage stoßen, die aber an dem, was Sie als Firma verkaufen wollen, eventuell überhaupt kein Interesse haben.

Daher sieht man im Internet zunehmend Provider, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Themen gezielt für eine Rubrik zu sammeln und dem Internetanwender kostenlos zur Verfügung zu stellen. Finanziert werden die Kosten dann durch sogenannte Logowerbung der einzelnen Firmen. Auch **RConline.de** ist ein solcher Anbieter.

Weiterhin ist es möglich, **interaktiv zu arbeiten**, d.h. Sie können beispielsweise, wenn Sie ein Angebot angesehen haben sofort bestellen oder Fragen stellen, die im allgemeinen auch sehr schnell beantwortet werden. Sie brauchen also keine teuren Telefonate zu führen oder auf Post zu warten.

Bieten Sie selbst etwas im Internet an, so können Sie z.B. Bestellungen direkt übers Netz erhalten (wenn sie selbst über einen Internetanschluß verfügen). Sie sehen sich Ihre Post (eMail) dann an, wenn Sie Zeit haben. Dadurch kann z.B. Ihr Telefon entlastet werden, und Sie sparen Zeit. Sie können auch in Ihrem Angebot über Neuheiten oder Aktuelles informieren. Ihr Angebot läßt sich schnell ändern und aktualisieren.

Wir von **RConline.de** haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle Informationen für den Modellbau zu sammeln. Sie haben durch unseren Service die Möglichkeit, mehr Modellbauinteressierte auf Ihre Homepage zu ziehen. Firmen, die bei uns Ihre Logos schalten, haben nachweislich höhere Verkaufszahlen.

Hinnerk Stoffers am aktivsten

Quickborn (ehl) Auch während der dritten Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Quickborn zeigten die Mädchen und Jungen ungebremsten Eifer, als es um die zur Wahl stehenden Positionen im Vorstand ging. Dieser Enthusiasmus, von dem andere Vereine nur träumen können, zog die Versammlung dann jedoch so weit in die Länge, daß Wehrführer Peter Stehr schließlich mit taktischem Geschick eingreifen mußte, um auch den anderen Tagesordnungspunkten noch Raum zu lassen. Zunächst ging es darum, die Position des Jugendgruppenleiters neu zu besetzen. Thomas Schröder, der dieses Amt bisher bekleidete, schied aus der Jugendwehr aus, um gemeinsam mit

seinen Kameraden Hinnerk Stoffers, Sven Semmelhaak und den Brüdern Jörg und Oliver Albiez in die aktive Wehr übernommen zu werden.

Zu seinem Nachfolger wurde mit großer Mehrheit der 16jährige Sascha Heins gewählt, der sich damit gegen seine Mitbewerber Jörg Köhnke und Markus Schaefer durchsetzen konnte. Zum Führer der ersten Gruppe wurde Christoph Renz ernannt, während die Gruppe 2 in Zukunft von weiblicher Hand, nämlich durch Jessica Tredler, geführt wird. Thomas Klatt wird die Kasse verwalten und Archibald Wolf weiterhin als Schriftwart tätig sein. Die Geschwister Janina und Markus Schaefer werden den Vorstand als Beisitzer unterstützen.

Die vier Anwärter Jan Christian Möller, Raimund Sager, Jan Semmelhaak und Sebastian Stehr wurden einstimmig in die Jugendwehr aufgenommen und acht neue Anwärter vorgestellt. Höhepunkt des Abends war die Bekanntgabe des „Jugendlichen der Wehr 1996“. Diese besondere Auszeichnung wurde nach Abwägung aller Kriterien dem 18jährigen Hinnerk Stoffers zu teil, der sich laut Jugendwart Dieter Müller in besonderer Weise für die Wehr eingesetzt hatte. Während Wehrführer Peter Stehr den Einsatz und die Dienstbeteiligung der Jugendlichen und ihrer sechs Betreuer hoch lobte, rügte er das Verhalten der Stadtvertreter. Seiner Meinung nach müßten die Ju-

gendlichen auch bei Ausschusssitzungen mehr integriert werden, damit sich die Politikverdrossenheit nicht schon in jungen Jahren aufbaue.

Außerdem warnte er davor, bei der Jugendwehr Sparmaßnahmen anzusetzen: „Wir leisten aktive, wertvolle Jugendarbeit, die sich sowohl bei der Pflichtausübung als auch im Freizeitbereich niederschlägt. Und dafür benötigen wir dringend die finanzielle Unterstützung der Stadt.“ Bürgermeister Günter Thonfeld verteidigte sich. „Es ist uns gelungen, die Jugend von den Einsparungsmaßnahmen zu verschonen. Ihr könnt mit dem gleichen Geld wie im Vorjahr rechnen,“ versicherte der Verwaltungschef.



„Der Kaktus, den du neulich gekauft hast, ist gerade aus dem Winterschlaf erwacht!“



Jugendwart Dieter Müller (links) zeichnete Hinnerk Stoffers zum „Jugendlichen des Jahres“ aus. Fotos ehl

Der SMC Albatros gratuliert recht herzlich zu dieser tollen Auszeichnung !!. Mach weiter so !!

Nachtschwimmen und Winnetou waren „cool“

ELLERAU (kk). Alle Kinder, die am traditionellen Zeltlager der Gemeinde Ellerau teilnahmen, waren sich in einem Punkt einig: „Wir hatten drei schöne Tage.“ Bei der Frage, was ihnen denn am besten gefallen habe, gingen die Meinungen auseinander: „Das Nachtschwimmen und Winnetou waren cool“, sagten die Mädchen.

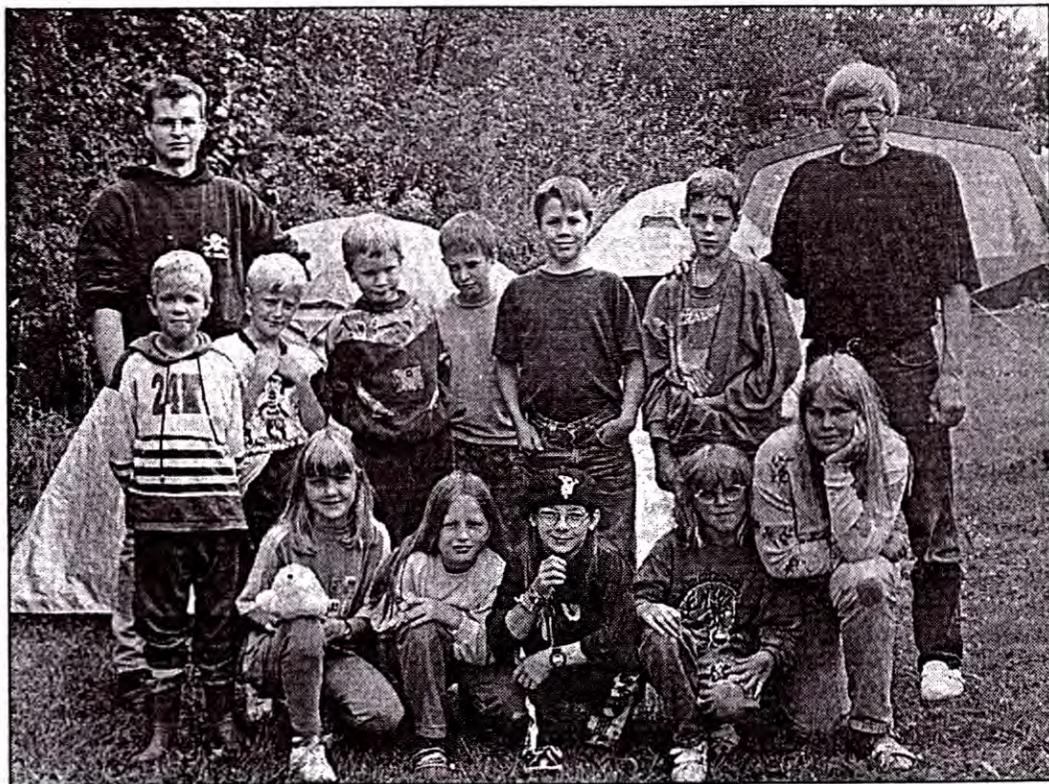
Damit meinten Nathalie Peltzer (11) und Claudia Büchner (8) das abendliche Schwimmen im Freibad und den Besuch der Karl-May-Spiele in Bad Segeberg, wobei sich Nachwuchs und Betreuer eine Abendaufführung an-

sahen, weil da Pyrotechnik und Lasershow, Explosionen und Knallereien noch schöner sind als nachmittags.

Die Jungen setzten andere Schwerpunkte. Niels Martin (8) bekam fröhliche Zustimmung, als er das Schlafen im Zelt und die Streiche, die man den Mädchen spielte, als die schönsten Erlebnisse schilderte; den Mädchen wurden Schnecken ins Zelt gesetzt und die Luft aus den Luftmatratzen herausgelassen. Die jungen Damen nahmen das aber nicht einfach hin, sondern revanchierten sich mit Disteln.

„Die meisten Teilnehmer haben erstmals an einem Zeltlager

teilgenommen“, sagte Harald Sies, Vorsitzender des SMC „Albatros“, der das Camp leitete. Für ihn und die anderen Betreuer Timo Jansen und Hans-Peter Peltzer war es ganz schön stressig, obwohl nicht so viele Kinder teilnahmen, wie man eigentlich erwartet hatte. Da dem Nachwuchs das Zeltlager gefiel, nahmen sie die Arbeit und die kurze Nachtruhe gerne hin. Mit Zacharie Vincent Boursiez (10) hatten sie sich auch um einen jungen Franzosen zu kümmern; das machte aber keine Schwierigkeiten, denn wenn die Sprachkenntnisse mal nicht ausreichten, half man sich mit Händen und Füßen weiter.



Hatten Spaß im Zeltlager der Gemeinde Ellerau: die Teilnehmer mit den Betreuern Harald Sies (rechts) und Timo Jansen. Foto: kk

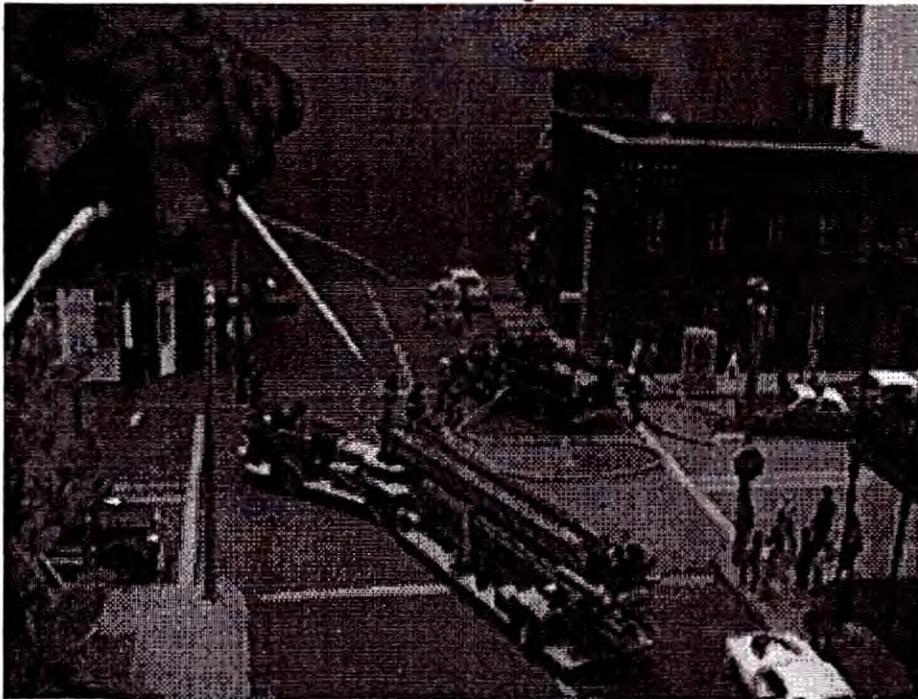
Hamburger Modellbautage

Vom 21. - 23. November fanden in den Hamburger Messehallen die Hamburger Modellbautage statt. Fritz und Ich hatten uns verabredet um gemeinsam über die Ausstellung zu bummeln. Nach dem wir uns um 10 Uhr am Eingang Ost getroffen hatten stellten wir uns in die lange Schlangen an, die sich schon vor den Kassenhäuschen gebildet hatte. Der Besucheransturm war gewaltig. Als wir dann endlich drinnen waren, gingen wir

zuerst in die Halle 1. Dort hatten die Feuerwehren aus ganz Deutschland Modelle ihrer Feuerwehrfahrzeuge ausgestellt. Die Modellpalette ging von Spritzenwagen, die noch von Pferden gezogenen wurden bis hin zur supermodernen

Flughafenfeuerwehr. Außerdem waren noch zahlreiche Dioramen aufgebaut, wo Unfälle und Brände im Modell nachgebaut wurden. Der Besucher durfte dann mit Stimmzetteln das beste Diorama bewerten, was bei den verschiedenen

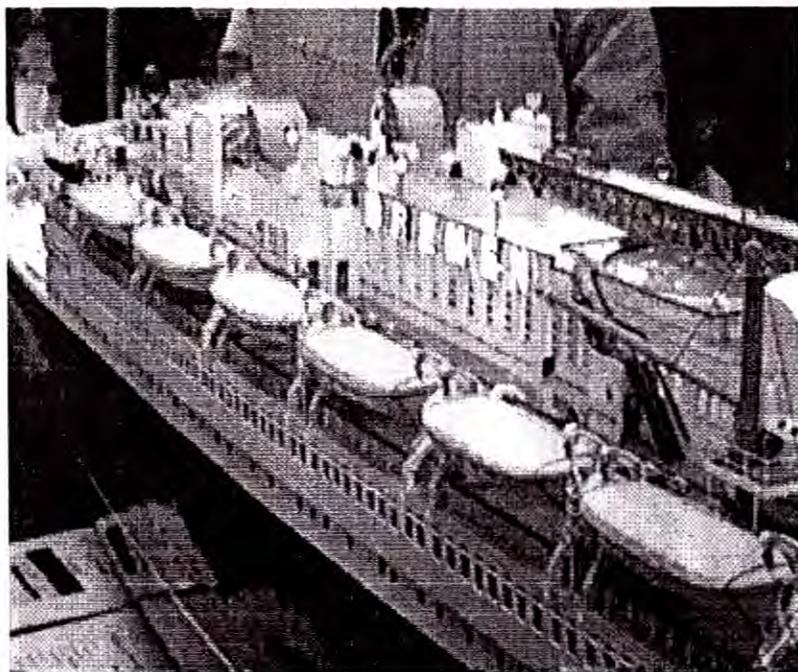
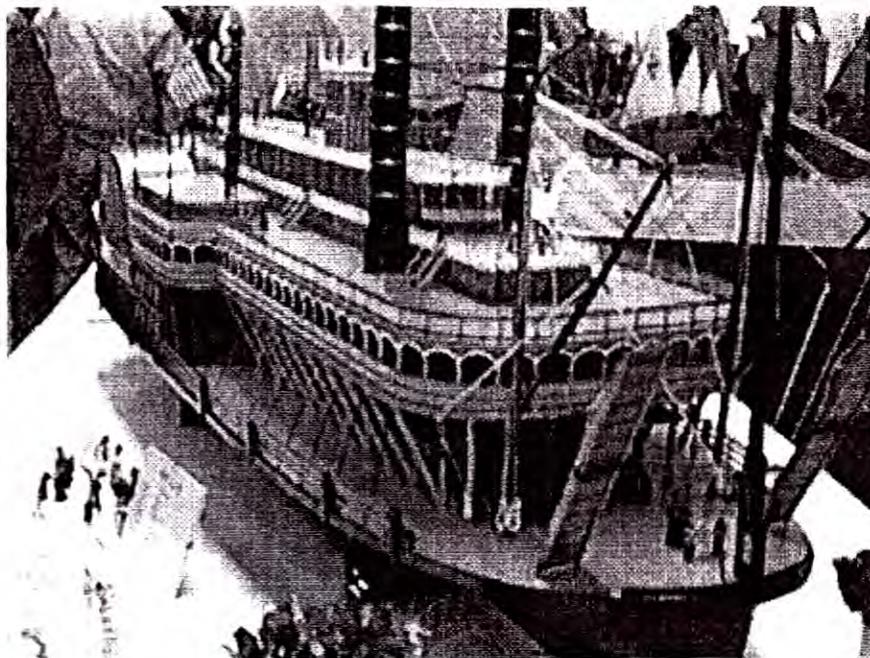
dargestellten Szenen fast unmöglich erschien. Es ging vom einfachen Wohnungsbrand, Explosionen auf Firmengeländen, Unfällen auf der Autobahn über Verkehrsunfälle bis hin zum riesigen Waldbrand und eine Szene war besser nachgestellt als die andere. Bei einem Aussteller gab es sogar eine funktionsfähige Eisenbahn und bei einem anderen zahlreiche blinkende Blaulichter und Geräusche und in einem weiteren Modell war sogar der Wasserstrahl aus den Feuerwehr-



schläuchen nachgebildet. Es waren wirklich beeindruckende Dioramen. Anschließend gingen wir in das Obergeschoß in dem der Sammlermarkt aufgebaut war. Dort machten wir einen Zeitpunkt ab, so daß jeder auf eigene Faust herumstöbern konnte. Auch hier war die Auswahl überwältigend.

Von Spielzeugautos über Modellautos, Eisenbahn in allen Spurweiten und Zubehör war fast alles zu bekommen. Nur für den Schiffs- Flug- und Automodellbauer war nichts dabei. Nach fast einer Stunde rumstöbern trafen wir uns wieder und gingen in

die Halle 2, in der die Modellschiffe ausgestellt waren. In der Mitte der Halle war ein sehr großes Wasserbassin aufgebaut, wo im Halbstundentakt verschiedene Modellbootsparten auf dem Wasser vorgestellt wurden. Trotz einer aufgebauten Tribüne war ein Blick auf die fahrenden Schiffe schwer zu erhaschen. Außen herum stellten sich zahlreiche Vereine vor. So z.B. aus Uetersen, Neumünster, Kiel, „Die



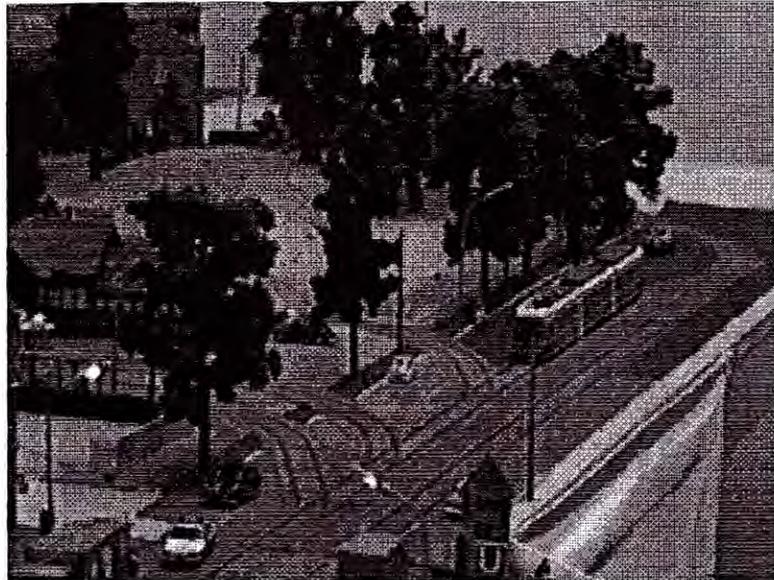
Modellboot bauenden Taxifahrer Hamburg“, der Club aus Harburg und viele andere. Die Modellpalette war zwar breit gefächert, aber zu 70% waren es doch aus Schnellbaukästen hergestellte Schiffe. Eindrucksvoll war der fast 4 Meter lange Nachbau des Passagierschiffes Bremen und ein Flugzeugträger im Maßstab 1:100 sowie ein nachgebautes Hafenbecken inklusive Hafenbahn, auf dem Schiffe im Maßstab 1:87 bzw. 1:100 ferngesteuert herumfahren.

Es war eher Masse anstatt Klasse ausgestellt. Einige wenige Händler (z. B. Herbert Dreger) waren auch vertreten. Aber alles in allem war es doch etwas dürftig. Besonders fehlten die großen Modellbauanbieter wie Graupner, Robbe usw.



Im Obergeschoß der Halle 2 waren die Modelleisenbahnen ausgestellt. In jeder erdenklichen Spurweite gab es eine Anlage. Das ging von der Anlage in der Spurgröße Z bis zur gewaltigen Anlage in Spur 1. Auch hier waren einige prachtvoll ausgestaltete Anlagen

dabei z.B. Die Harzer Querbahn oder der Nachbau einer Schmalspurbahn, der sich über fast 10 m hinzog. Die Spur O ist aufgrund ihrer Größe beeindruckend. Weil es in dieser Größe fast nichts zu kaufen gibt, sind fast alle Modelle in Eigenarbeit erstellt worden. Außerdem gab es hier auch noch ein paar Stände mit Werkzeughändlern, an



denen man fast alles kaufen konnte, z.B. Hartmetallbohrer und Fräser von 0.5 - 3 mm für nur 3 DM und alle erdenklichen Schraubengrößen, Modellbaumotoren, Zahnräder usw.

Weiter ging es dann in die Halle 3, wo die Flugzeugmodelle ausgestellt waren. Es ist echt erstaunlich wie viele verschiedene Flugzeuge es gibt. Es waren Segelflieger, Propellermaschinen, Flugboote und sogar Düsenjäger mit echten Düsentriebwerken ausgestellt. Außerdem waren noch reichlich Lenkdrachen zu bestaunen. Im Erdgeschoß der Halle 3 waren die Modelle der Bundeswehr ausgestellt, und in der Hallenmitte gab es eine Fläche, auf der die Panzermodelle im Maßstab 1:10 ihre Beweglichkeit an verschiedenen Hindernissen (Rampen) vorführen konnten. Es gab sogar einen Brückenlegepanzer, der diese vollautomatisch ablegen und wieder aufnehmen konnte. Desweiteren gab es noch ein Wasserbecken, wo die U-Boote vorgeführt wurden, aber auch hier war der Ansturm so gewaltig, daß man fast keinen Blick auf die Modelle werfen konnte.



In der Halle 4 waren die Trucks und die Baufahrzeuge ausgestellt. Auf einer recht großen Fläche in der Mitte der Halle war ein Trucker Stop nachgebildet, wo man die Trucks in Aktion sehen konnte. Außerdem war noch eine Baustelle nachgebildet, auf der man den Baggern und



Radladern bei der Arbeit zusehen konnte. Die Modelle funktionieren genauso wie die Originale mit Hydraulikzylindern und bei den LKW's funktioniert die Lichtanlage und die Pneumatik originalgetreu. Das ganze Gelände wurde von einer riesigen Hängebrücke überspannt. Außenrum um dieses Gelände waren verschiedene Stände

von Zubehöranbietern aufgebaut, an denen es auch Dreh- und Fräsbänke zu besichtigen gab. Außerdem war noch ein Stand von Conrad electronic vertreten und es gab noch eine kleine Ecke, wo sich die Vereine präsentierten. Besonders beeindruckend sind die mit Airbrush prachtvoll verzierten Trucks und ihre Trailer. Nach über 4 Stunden Messerundgang taten uns dann doch etwas die Füße weh, und wir beschlossen uns auf den Rückweg zu machen.

Alles in allem war die Messe einfach genial. Es wurde für alle Sparten des Modellbau etwas geboten und die Eindrücke waren überwältigend. Nur bei den Schiffen hätten es ein paar Selbstbauten mehr sein können.

Jörg Klug

Jahresabschlüssen

Am Freitag den 12 Dezember fand unser diesjähriges Jahresabschlüssen statt. Als Lokal hatten wir das italienische Restaurant „Pablo“ am Bahnhof Stellingen ausgesucht. Leider war die Resonanz anfangs recht schleppend, erst als Harald Sies sich die Mühe machte und bei vielen Leuten anrief um sie persönlich einzuladen. So kamen dann doch 17 Personen zusammen. Mit mehreren Autos (Fahrgemeinschaft) fuhren wir dann um 19 Uhr los. Das Lokal war recht urig eingerichtet, und die Speisekarte war auch etwas spartanisch. Nach dem alle dann ihr Essen bestellt hatten, dauerte es fast eine Stunde, bis das Essen kam auch ansonsten war die Bedienung nicht die schnellste. Trotzdem war es ein gemütlicher Abend. Zum Abschluß verteilte Frau Schaumberg noch Geschenke an die anwesenden Frauen. Gegen 23 Uhr machten wir uns dann alle auf den Rückweg, bis zum nächsten Jahr !

Ein Lokal im näheren Umkreis von Ellerau würde ich besser finden !

Jörg Klug

Modellshippern im Hallenbad

Am Nikolaus-Tag wurde im Rendsburger Hallenbad zum 15. Mal der Nachtpokal des RSMC Rendsburg ausgefahren. Hier handelt es sich um einen Nachttopf, so wie er in Großmutterzeiten unter den Betten stand.

Um 18.00 Uhr fanden sich zahlreiche Modellbauerinnen und Modellbauer aus Schleswig-Holstein sowie Wismar und Rostock, im Rendsburger Hallenbad ein. Bei 30 Grad Wärme und entsprechender Luftfeuchtigkeit war Schwitzen angesagt.

Um 20 Uhr zählte man 79 Schiffe aus Kiel Pries, Harburg, Wismar, Eckernförde, Kaltenkirchen, Kiel, Ellerau, Neumünster, Rendsburg, Rostock, Kronshagen, Segeberg Bad Bramstedt, Bad Schwartau und Lübeck. Zusätzlich kamen noch einige Freifahrer, die keinem Verein angehören.

Wieder einmal waren die unterschiedlichsten Modelle auf dem Wasser zu sehen und die Zuschauer auf der Tribüne kamen voll auf ihre Kosten. Interessant war auch die Vorführung der Rennboote, die bei ihren hohen Geschwindigkeiten kaum auf dem 25x15m großen Becken zu steuern waren. Manchmal war auch eine Fahrt über die Kacheln nicht zu vermeiden. Großartig auch die Vorführung der U-Boote, die im klarem Wasser des Schwimmbades bei ihren Tauchfahrten gut zu beobachten waren.

Ab 20 Uhr begann der Wettbewerb, der in 5 Gruppen aufgeteilt wurde. Die Jury wurde von der Rendsburger Marinekameradschaft gestellt, die auch zu Beginn des Wettbewerbes ein paar Seemannslieder zum Besten gab. Während die einzelnen Gruppen auf dem Wasser ihre Runden fuhren, wurde das Licht in der Halle ausgeschaltet und jeder konnte die Pracht der zum Teil vorschriftsmäßig beleuchteten Schiffe bestaunen.

Auch der Nikolaus sollte nicht fehlen. Während der Veranstaltung ging so ein in rot gekleideter Bursche durch die Halle und jeder der anwesenden Gäste bekam einen Weihnachtsmann, dem es allerdings bei den saunamäßigen Temperaturen gar nicht so gut gefiel. Wer seinen Kameraden in rot also nicht sofort verspeiste, der hatte am Ende der Veranstaltung nur noch Schokoladenpudding.

Von der Jury wurde, da es ein Fahren in Dunkelheit war, vor allem die Lichterführung der Modelle bewertet. Der RSMC Rendsburg hatte als Veranstalter der Jury keine Auflagen erteilt und so konnten die Sängerknaben/Mädchen der Marinekameradschaft ganz nach ihren Vorstellungen die Bewertung vornehmen.

Der Sieger wurde dann gegen 23 Uhr auf dem 3m-Brett gekürt und bekam vom einer Damen-Dreiergruppe den „Pisspott“ überreicht. Mit einem gemeinsamen Sprung ins „kühle“ Naß wurde das schon sehnsüchtig erwartete Baden eröffnet.

Fazit: Wieder einmal eine gelungene Veranstaltung. Herzlichen Dank an den Ausrichter.

PS: Der Schlepper von Peter Stoffers wurde mit dem dritten Platz bedacht!!!

Termine der Schiffmodellbau-Vereine in Norddeutschland 1998

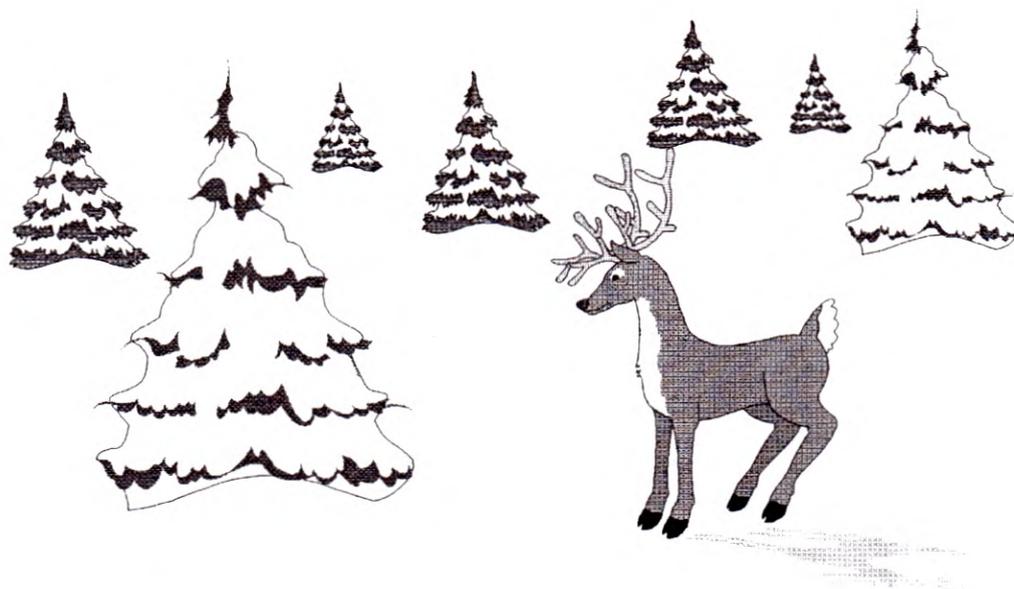
| Datum | Ort | Ausrichter | Art der Veranstaltung |
|--------------|---------------|-----------------------|--|
| 25.01.98 | Oldenburg | SMC Oldenburg | Schaufahren im Hallenbad |
| 22.03.98 | Kiel-Pries | Modellbau-Pries | Flohmarkt im Kindergarten |
| 05.04.98 | Hamburg | SMC Hamburg | Clubausstellung 35 Jahre SMC HH |
| 19.04.98 | Buxtehude | SMC Buxtehude | Anfahren |
| 01.05.98 | Rendsburg | RSMC Rendsburg | Segeln, F5M u.a. Optimistenregatta |
| 01.05.98 | Uetersen | SMC Uetersen | Schaufahren im Rosarium |
| 10.05.98 | Hamburg | SMC Hamburg | Pokalwettbewerb (HFK) |
| 17.05.98 | Ellerau | SMC Albatros Ellerau | Schaufahren (Dorfteich) |
| 21.05.98 | Oldenburg | SMC Oldenburg | Schaufahren auf Fehmarn |
| 22.05.98 | Hamburg | SMC Hamburg | MIBA-Cup 1998 (Planten + Blumen) |
| 31.05.98 | Cuxhaven | SMC Cuxhaven | Pokalwettbewerb F2 und F4 |
| 31.05.98 | Bad Schwartau | MBG Bad Schwartau | Schaufahren |
| 07.06.98 | Oldenburg | SMC Oldenburg | Pokalwettbewerb |
| 07.06.98 | Flensburg | MBG Flensburg | Schaufahren (Graue Flotte) |
| 14.06.98 | Neumünster | De Modellshippers NMS | Schaufahren (Holstenküste) |
| 14.06.98 | Gudow | SMC Gudow | Pokalwettbewerb (Schinkenregatta) |
| 21.06.98 | Kiel | SMC Kiel | Schaufahren (Kieler Woche) |
| 28.06.98 | Uetersen | SMC Uetersen | Pokalwettbewerb (Pressepokal) |
| 11./12.07.98 | Eckernförde | SMC Eckernförde | Schaufahren |
| 12.07.98 | Uetersen | SMC Uetersen | Schaufahren (Maßstab 1:50) |
| 12.07.98 | Kiel | SMC Kiel | Pokalwettbewerb (Schleppertreffen) |
| 19.07.98 | Travemünde | MBC Lübeck | Pokalwettbewerb |
| 26.07.98 | Buxtehude | SMC Buxtehude | Pokalwettbewerb |
| 02.08.98 | Bad Schwartau | MBG Bad Schwartau | Pokalwettbewerb |
| 15.08.98 | Kiel | SMC Kiel | Segeln, F5M |
| 15./16.08.98 | Oldenburg | SMC Oldenburg | Schaufahren |
| 22.08.98 | Rendsburg | RSMC Rendsburg | Schaufahren |
| 22.08.98 | Hamburg | SMC Hamburg | Pokalwettbewerb (Vater und Sohn) (Planten und Blumen) |
| 23.08.98 | Hamburg | SMC Hamburg | Treffen Maßstab 1:100 (Planten und Blumen) |
| 23.08.98 | Heide | SMC Heide | Schleswig-Holstein Wappen (Erw.) (Pokalwettbewerb) |
| 30.08.98 | Oldenburg | SMC Oldenburg | Schleswig-Holstein Wappen (Jugl.) (Pokalwettbewerb) |
| 30.08.98 | Lübeck | MBC Lübeck | Dampftreffen |
| 05./06.09.98 | Neumünster | De Modellshippers NMS | Nacht- und Schaufahren (Freibad) |
| 05./06.09.98 | Cuxhaven | SMC Cuxhaven | Ausstellung u. Leistungsparade |
| 06.09.98 | Bad Segeberg | SMC Bad Segeberg | Schaufahren |
| 26.09.98 | Buxtehude | SMC Buxtehude | Schau- und Nachtfahren |
| 03.10.98 | Wismar | SMC Wismar | Schaufahren |
| 17.10.98 | Bad Segeberg | SMC Bad Segeberg | Nachtfahren |
| 20.11.98 | Rendsburg | alle Vereine | Terminabsprache 1999 |
| 05.12.98 | Rendsburg | RSMC Rendsburg | Schau-(Pokal)fahren (Hallenbad) |

Nachrichtlich:

- 25.-28.06.98 Deutsche Meisterschaft in Heilbronn
- 22.-30.08.98 C-Wettbewerb in Danzig
- 04.-06.09.98 C-Leistungswettbewerb in Cuxhaven

Genauere Angaben über den jeweiligen Austragungsort sind beim Veranstalter zu erfragen!

**Der SMC Albatros wünscht
allen seinen Mitgliedern
frohe und besinnliche
Weihnachtsfeiertage.**



**Beiträge in dieser Zeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen
nicht unbedingt die Meinung des SMC Albatros Ellerau e.V. dar.**

Impressum

**Herausgeber: Schiffmodellbauclub „Albatros“ Ellerau e.V.
Stockholmweg 17, 25479 Ellerau**

Redaktion: Jörg Klug, Hojerweg 9, 25479 Ellerau

Korrekturleserin : Katharina Handt

Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Erscheinen: 2 x im Jahr

**Nachdruck, Kopien, Vervielfältigung u.a., auch auszugsweise nur mit
Genehmigung des Vereins gestattet.**